



## Salzige Geburtstagstorte für K +S: Verbände kritisieren Bergbau unter Weltnaturerbe

Salzige Geburtstagstorte für K +S: Verbände kritisieren Bergbau unter Weltnaturerbe  
Nach 125 Jahren Firmengeschichte darf K+S nicht mit Salzbergbau unter dem Wattenmeer beginnen  
Heute feiert das DAX-Unternehmen K+S sein 125-jähriges Bestehen (3. Oktober) mit einem Forum in Berlin. Das K+S Zukunftsforum zur Welternährung heute in Berlin hat jedoch einen bitteren Beigeschmack, denn K+S verursacht an verschiedenen Orten große Umweltprobleme. Niederländische Naturschutzverbände und der NABU kritisieren, dass zu diesen nun Pläne zur Salzgewinnung durch ein Tochterunternehmen unter dem niederländischen Wattenmeer dazu kommen. Das niederländische Wattenmeer ist ebenso wie das Wattenmeer in Deutschland geschützt und wurde von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannt. Die niederländischen Naturschutzverbände und der NABU überreichten K+S anlässlich ihres Firmenjubiläums eine salzige Geburtstagstorte. Kein Salz bitte und verknüpften das Geschenk mit einem Appell:  
Die niederländischen Naturschutzverbände Vogelbescherming Nederland, Natuurmonumenten und Waddenvereniging und die belgische Vogelschutzvereinigung Vogelbescherming Vlaanderen, unterstützt in Deutschland vom NABU Niedersachsen und NABU-Bundesverband, fordern K+S anlässlich ihres Firmenjubiläums auf, der Natur ein Geschenk zu machen und auf den Salzabbau unter dem Weltnaturerbe Wattenmeer zu verzichten.  
Das niederländische Salzwerk Frisia Zout BV aus Harlingen ist seit einigen Jahren ein Tochterunternehmen von K+S. Durch die Salzgewinnung unter Land sorgt dieses Unternehmen schon seit Jahren für Unruhe in seiner Umgebung, weil sich hierdurch das ohnehin tiefgelegene Land weiter senkt. So gibt es Beschwerden über Risse in Häusern. Aus Sicht dieser Firma soll deshalb nun das Salz durch Bergbau unter dem Wattenmeer gewonnen werden. Sie ignoriert dabei, dass das Wattenmeer geschützt ist und es in dem fraglichen Gebiet um eines der bedeutendsten Wattflächen der Niederlande handelt. Viele Küstenvögel, die heute dort Nahrung suchen, würden auf der Strecke bleiben, wenn sich dieses Wattgebiet absenken sollte. Das Niederländische Wirtschaftsministerium hielt es aber nicht für notwendig zu untersuchen, ob die Gefahr einer Absenkung besteht und somit erhielt Frisia eine Genehmigung.  
Die Planung ist nach Auffassung der niederländischen Naturschutzverbände und des NABU auch deshalb unverständlich, weil nur knapp hinter der niederländischen Grenze Salz als Abwässer in die Ems geleitet werden, und weil Salzstöcke in sehr großem Maße vorhanden sind. Der Abbau könnte somit an Standorten stattfinden, die weitaus weniger empfindlich sind als das geschützte Wattenmeer.  
Die Naturschutzverbände fordern K+S deshalb auf, zum 125-jährigen Geburtstag auch der Natur ein Geschenk zu machen und auf jeden Bergbau unter dem Weltnaturerbe Wattenmeer zu verzichten.  
Zur gemeinsamen Facebook-Aktion "Kein+Salz bitte!" - <http://www.waddenvereniging.nl/foutzout/de.php>  
Naturschutzbund Deutschland e.V NABU  
Charitéstraße 3  
10117 Berlin  
Deutschland  
Telefon: 030/284 984-1510  
Telefax: 030-284 984-2000  
Mail: [presse@NABU.de](mailto:presse@NABU.de)  
URL: <http://www.nabu.de>

### Pressekontakt

Naturschutzbund Deutschland e.V NABU

10117 Berlin

[nabu.de](http://nabu.de)  
[presse@NABU.de](mailto:presse@NABU.de)

### Firmenkontakt

Naturschutzbund Deutschland e.V NABU

10117 Berlin

[nabu.de](http://nabu.de)  
[presse@NABU.de](mailto:presse@NABU.de)

Der Naturschutzbund Deutschland e.V. - NABU - möchte Menschen dafür begeistern, sich durch gemeinschaftliches Handeln für die Natur einzusetzen. Wir wollen, dass auch kommende Generationen eine Erde vorfinden, die lebenswert ist, die über eine große Vielfalt an Lebensräumen und Arten, sowie über gute Luft, sauberes Wasser, gesunde Böden und ein Höchstmaß an endlichen Ressourcen verfügt. Mehr als 390.000 NABU-Mitglieder setzen sich für die Natur ein - als aktive Umweltschützer oder engagierte Förderer. Sie sind in rund 1.500 lokalen Kreisverbänden und Ortsgruppen in ganz Deutschland organisiert und vornehmlich ehrenamtlich tätig.